

Der Mensch hat
einen Mund
und zwei Ohren,
damit er mehr
zuhört und
weniger redet



Gemeindebrief der
Kirchgemeinden
Lusan und Röppisch
2 / 2019 Mai - Juni - Juli

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Wem höre ich eigentlich immer zu? Wo höre ich aufmerksam hin? Oder auch: Wovor verschließe ich mein Ohr? – Das sind Fragen die mir immer mal wieder durch den Kopf gehen, wenn mich zu viele Informationen auf einmal erreichen, wenn ich fast zwangsläufig sortieren muss, was jetzt wichtig ist und was warten kann oder warten muss. Wahrscheinlich kennen Sie solche Momente auch. Und ich bin immer wieder dankbar, wenn ein Bibelwort mich trifft, wenn es mich vielleicht auch unerwartet überfällt und ich feststellen darf, genau das ist das, was ich gerade gebraucht habe. Und dann bin ich dankbar, dass ich zugehört habe, obwohl doch so viel anderes wichtiger wäre.

Eine zweite Erfahrung geistert mir durch den Kopf: Wie gut tut es mir, wenn mir mal einer so richtig zuhört. Wenn ich jemanden habe, dem ich mein Herz ausschütten kann und der dann nicht gleich mit guten Ratschlägen bereitsteht, sondern einfach mal zuhört und das vielleicht nicht zum ersten Mal, sondern zum dritten, vierten oder was-weiß-ich-wievielten Mal.

Wissen Sie, warum Gott uns zwei Ohren aber nur einen Mund gegeben hat? Ich glaube, der Vers aus dem Jakobusbrief, der uns im Juli begleitet, sagt alles! Einen hörenden Sommer wünscht Ihnen Ihr Pfarrer



Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

(Sprüche 16,24)

Jeder von uns weiß, wie wohltuend freundliche Worte sind und wie gut diese für die zwischenmenschlichen Beziehungen sind. Mit freundlichen Worten meine ich keine Lobhudelei, die ich als schleimig empfinde. Mit freundlichen Worten möchte ich dem Anderen zeigen, wie gern ich ihn habe, wie viel wert mir seine Meinung ist, oder ich möchte ihn in dieser unverletzlichen Form auf etwas hinweisen, gewissermaßen mit Freundlichkeit zurechtweisen. Stehe ich im Supermarkt an der Kasse an und es will sich jemand vor mich drängeln, kann ich freundlich darauf hinweisen, dass ich vor ihm dagewesen bin und er mich doch bitte fragen kann, ob er sich vor mich stellen kann, weil er es besonders eilig hat. Nun haben wir alle sicher auch bemerkt, dass es nicht jedem Menschen liegt, freundlich zu sein. Im Umgang mit solchen Menschen denke ich an den Hinweis des Apostels Paulus: "Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwinde es durch das Gute!" Freundliche Worte wirken noch nach in dem Menschen, der sie gesprochen und dem, der sie gehört hat. Sie sind nicht wie "Schall und Rauch", wenn ich sie entsprechend wirken lasse, also mit "bitte!" oder "danke!" oder mit einem guten Wunsch für den Anderen. Werde ich unfreundlich behandelt fällt es mir schwerer, freundlich zu bleiben. Dem Anderen fällt es aber bestimmt schwer, unfreundlich in mein freundliches Gesicht zu schauen, und ich stelle mir dabei vor, dass Gott mich freundlich anschaut, weil er mir da gut gesinnt ist.

Klaus Saupe

Gottesdienste im Mai

Datum	Lusan	Röppisch	Predigttext / Kollekte
5. Mai Misericordias Domini	10.00 St.-Ursula-Kirche 	8.30  Kirche Unterröppisch	Johannes 10, 11-16 Gemeindedienst der EKM
	ab 12.00 Kirchweihfest Katholische Kirche Hl.-Maximilian-Kolbe Abschluss mit ökumenischer Andacht		
8. Mai	18.00 Gebet für die Stadt St.-Ursula-Kirche		Psalm 103,1 eigene Gemeinde
12. Mai Jubilae	10.00 Emmausgottesdienst Kirche Unterröppisch mit anschließendem Brunch		Lukas 24, 13-35 eigene Gemeinde
18. Mai	18.00 Gottesdienst mit modernen Liedern Kirche Oberröppisch		Lukas 19, 37-40 eigene Gemeinde
19. Mai Kantate	14.00 Musikalischer Gottesdienst Gemeindezentrum 		Apostelgesch. 16, 23-34 EKM - Kirchenmusik
26. Mai Rogate	10.00  St.-Ursula-Kirche	8.30 Kirche Unterröppisch	Johannes 16, 23-28 EKM – Tansania
30. Mai Himmelfahrt	10.00 auf dem Pfarrhof Lusan anschließend Bratwurstbraten und gemütliches Beisammensein		Lukas 24, 50-53 Jugendhaus Shalom

Gottesdienste im Juni

Datum	Lusan	Röppisch	Predigttext / Kollekte
1. Juni	18.00 Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Johannes 16, 5-15 eigene Gemeinde
2. Juni Exaudi	10.00 Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden Gemeindezentrum 		Verein Christlicher Pfadfinder Jugend unserer Gemeinde
5. Juni	18.00 Gebet für die Stadt St.-Ursula-Kirche		Psalm 103,2 eigene Gemeinde
08. Juni	18.00 Beichtgottesdienst St.-Ursula-Kirche (nicht nur für Konfirmanden)		Matthäus 6,2 eigene Gemeinde
9. Juni Pfingsten	13.00 Konfirmation  Gemeindezentrum	10.00 Festgottesdienst  Kirche Unterröppisch	Johannes 14, 15-27 eigene Gemeinde
10. Juni Pfingstmontag	10.30 auf dem Pfarrhof Lusan anschließend Bratwurstbraten und gemütliches Beisammensein		Johannes 20, 19-23 BEJM / Jumpers
16. Juni Trinitatis	14.00 Jubelkonfirmation Gemeindezentrum  mit anschließendem Kaffeetrinken 	10.00  Jubelkonfirmation Kirche Unterröppisch	Johannes 3,1-8 Kirchentag
22. Juni	18.00 Gottesdienst mit modernen Liedern Kirche Oberröppisch		Lukas 16, 19-31 eigene Gemeinde
23. Juni 1.So. nach Trinitatis	10.00 St.-Ursula-Kirche		Johannes 5, 39-47 Kirchlicher Fernunterricht
30. Juni 2.So. nach Trinitatis	10.00  St.-Ursula-Kirche	8.30 Kirche Unterröppisch	Jesaja 55, 1-5 Missionarische Projekte

Gottesdienste im Juli

Datum	Lusan	Röppisch	Predigttext / Kollekte
3. Juli	18.00 Gebet für die Stadt und den Stadtteil St.-Ursula-Kirche		Psalm 103, 3 eigene Gemeinde
6. Juli	18.00 Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Lukas 15, 1-32 eigene Gemeinde
7. Juli 3.So.nach Trinitatis	10.00  St.-Ursula-Kirche		1.Timotheus1,12-17 Diakonie
14. Juli 4.So.nach Trinitatis	10.00 St.-Ursula-Kirche	8.30 Kirche Unterröppisch	Lukas 6, 36-42 eigene Gemeinde
20. Juli	18.00 Gottesdienst mit modernen Liedern Kirche Oberröppisch		Lukas 5, 1-11 eigene Gemeinde
21. Juli 5.So.nach Trinitatis	10.00 Opfr.i.R. Geipel St.-Ursula-Kirche		Matthäus 9,35 - 10,10 VELKD - Ökumene
28. Juli 6.So.nach Trinitatis	10.00  St.-Ursula-Kirche	8.30  Kirche Unterröppisch	1.Petrus 2, 2-10 Kirchenmusik im Kirchenkreis
3. August	18.00 Taizé-Gebet Kirche Oberröppisch		Johannes 6, 1-15 eigene Gemeinde
4. August 7.So.nach Trinitatis	10.00  St.-Ursula-Kirche		Johanes 6,30-35 EKM - Ökumene

Regelmäßiges

Gemeindehaus Röppisch

Gemeindeabend

am 2. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr
8. Mai, 12. Juni

Gemeindezentrum Lusan

Chor

montags, 19.30 Uhr

Jungbläser

dienstags, 16.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags, 17.30 Uhr

KiJuKiWO

Wir laden alle Kinder zum Singen, Geschichten hören, Spielen, Beten und Entdeckungen machen ein, immer samstags
11. Mai ab 10 Uhr mit Übernachtung im Gemeindezentrum
15. Juni ab 9 Uhr

Konfirmanden

Wir treffen uns wie gewohnt jeweils um 16.00 Uhr
am 8., 15., 22. und 29. Mai
Zum Beichtgottesdienst treffen wir uns am 8. Juni um 18.00 Uhr in der Kirche. Und zum Konfirmandenausflugstag treffen wir uns 22. Juni um 8 Uhr am Gemeindezentrum und schließen den Tag mit dem Gottesdienst in Oberröppisch 18.00 Uhr ab.

Junge Gemeinde

Immer freitags 19.30 Uhr

Gemeindenachmittag

Meist am 1. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
2. Mai, 6. Juni

Predigt im Gespräch

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden
Sonntags meist am 4. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
23. Mai, 27. Juni, 24. Juli (Mi)

Trauerkaffee

Für alle, die sich verlassen fühlen oder einfach dabei sein wollen. Meist am 3. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
9. Mai(!), 20. Juni, 25. Juli

Evangelische Gottesdienste in der Woche – Sie sind alle herzlich dazu eingeladen:

- im Franz-Lenzner-Heim, B.-Brause-Str. 6, Tel.:73580

donnerstags, 10.30 Uhr
2. und 16. Mai
13. Juni, 27. Juni
11. Juli, 25. Juli

- im Edith-Stein-Heim, Auerbachstr. 3, Tel.: 73430

jeden Donnerstag 9.30 Uhr

- im Kurt-Neubert-Heim, Kahlaer Str. 20, Tel.:734550

freitags 9.30 Uhr
10. Mai, 24. Mai
07. Juni, 21. Juni
05. Juli

... und wenn Sie bei sich zu Hause gern einen Gottesdienst feiern oder einfach mal Besuch von Ihrem Pfarrer haben möchten, dann rufen Sie einfach an! Telefon 32038

Gemeindekirchenratswahlen 2019

Liebe Gemeindebriefleser,
in diesem Jahr wählen wir wieder neu die
Gemeindekirchenräte unserer Gemeinden. Durch
unseren beigelegten Flyer im letzten Gemeindebrief
haben Sie schon davon erfahren.

Die Wahl in Lusan findet am Erntedankfest, am 6.
10. 2019 nach dem Gottesdienst, also von 15.00 Uhr
bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum statt.



In Röppisch haben Sie die Gelegenheit zur Wahl am Sonntag, 27. 10. 2019 von 10.00 Uhr bis 12.00
Uhr im Gemeindehaus Röppisch.

Außerdem erhält jeder Wahlberechtigte auch Briefwahlunterlagen nach Hause zugesandt.

Wahlberechtigt sind alle, die zu unseren Gemeinden gehören und 14 Jahre oder älter sind. Wählbar
sind Gemeindeglieder, die über 18 Jahre alt sind.

Die Kandidaten werden wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Die Gemeindekirchenräte tragen eine wichtige Verantwortung, sie fällen alle wichtigen
Entscheidungen für unsere Gemeinden. Deshalb ist es wichtig, auch die Wahl ernst zu nehmen. Also
machen Sie bitte von Ihrem Recht zu wählen Gebrauch.

Herzliche Grüße an Sie alle und
bleiben Sie behütet!

Hiltrud Grasemann

Blick in die Nachbargemeinde

Die Kirche in Zwötzen ist von Montag bis Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Die Kirchengemeinde Zwötzen lädt ein:

- zum Konzert in der Kirche Zwötzen am Freitag, 31. Mai, um 18.00 Uhr mit dem Chor aus Weida
- zur Gemeindeausfahrt nach Schulpforta am Sonntag, 2. Juni, Abfahrt 8.00 Uhr Anmeldung bitte im
Pfarramt Zwötzen
- zum Konzert in der Kirche Zwötzen am Sonntag, 23. Juni, um 18.00 Uhr mit einem Chor aus
Radebeul
- zum Blues-Gottesdienst im Pfarrhof in der August-Bebel-Str. 33 am Freitag, 28. Juni, um 20.00 Uhr
mit anschließender Live-Musik
- zum Brunch-Gottesdienst am Sonntag, 30. Juni, um 11.00 Uhr (bitte Aushänge beachten oder im
Pfarramt Zwötzen nachfragen)
- zum Cinema Paradiso im Juli jeden Freitag im Pfarrhof Zwötzen, August-Bebel-Str. 33
 - 5.7. - 20.00 Uhr "In 356 Tagen durch Sankt Petersburg" (Diavortrag)
 - 12.7. - 20.00 Uhr "Uwe Lehmann liest Wilhelm Busch"
 - 19.7. - 21.00 Uhr "Ein Mann namens Ove" (Film)
 - 26.7. - 21.00 Uhr "Erbsen auf halb 6" (Film)

Oh Gott, kein W-Lan!

Or neee, Popwas? Slowakei? Sooo lange fahren? Und kein W-LAN? Muss das sein?

Wie man sich doch täuschen kann. Unsere Konfifahrt war für mich eine Woche der geistigen Bereicherung und Freude, wie ich es zuvor nicht gedacht hätte.

Begleitet von Lilli, Corinna und unserem Pfarrer Micha sind wir Konfi's (Sebastian, Jannick, Oscar und Conrad) Anfang März auf gemeinsame Reise nach Poprad gefahren. Neun Stunden Fahrt!

Mit großem Herzen und herzlicher Gastfreundschaft erwartete uns dort die Pfarrgemeinde um Pfarrer Josef.

Von Beginn an konnten wir den Alltag einfach mal ausblenden. Es war so schön. Stille, Freude, gemeinsames Lachen, gemeinsames Erleben. Abschalten. Nur nicht den Fernseher. Denn den gab es dort nicht. Eben gerade weil der Lebensstandard in der Slowakei, in Poprad ein anderer ist, als er uns hier zu Hause als "normal" erscheint, war es eine Zeit der BeSINNung.

Luxus ist nicht das neueste Handy, sondern

mehr Zeit miteinander. Mehr Natur, mehr Einkehr, mehr Menschlichkeit, mehr Leben.

So haben wir uns auf die hohe Tatra gekämpft und uns die Schneebälle zu Nutzen gemacht, haben uns die Umgebung angeschaut, einzigartige Kirchen besucht und sind auch in der Stadt bummeln gegangen. Knifflig war es, als wir öfters sehr kreative Aufgaben gestellt bekommen haben, die uns die Bindung zum christlichen, evangelischen Glauben und Gott zeigten. Das ungewohnte tägliche Abendmahl fand ich persönlich sehr berührend.

Buchstäblich ein Segen war, dass Corinna und Lilli so gut kochen konnten. Vielen Dank euch beiden! Rückblickend war die Fahrt in eine einfachere Region dieser Welt genau das richtige Ziel. Und durch das Schreiben dieses Textes erlebe ich viele Erinnerungen wieder neu.

Ohne W-LAN war die Welt bunter, größer und heller.

Micha, ich sage ich im Namen Allah ääää Aller Danke und sage mit deinen stets abschließenden Worten: Bleib behütet.

Conrad Naundorf



Klausurtagung 2019 - Kloster Drübeck

In der Zeit vom 18. - 20. Januar trafen sich zu Beginn des neuen Jahres die Gemeindekirchenräte aus Lusan, Zwätzen und Röppisch zur jährlich stattfindenden Klausurtagung. Da im Kloster Drübeck für uns nur eine Übernachtung möglich war, begann die Tagung am Freitagabend im



Gemeindezentrum in Lusan.

In diesem Jahr stand dabei als Thema die Arbeit unserer Kirchenräte, auch mit Blick auf die bevorstehende GKR-Wahl. Eingeteilt in die drei großen Komplexe „Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ begannen die Teilnehmer mit ihrer Beratung. Dabei füllten wir ein ganzes „Haus“ mit den



Eindrücken und Erlebnissen der vergangenen sechs Jahre. Vom „Keller der Enttäuschungen“

(sinkende Gemeindegliederzahlen) bis hin zum „Boden der überwundenen Schwierigkeiten“ (Brand im GZ/Kirchenasyl) gab es viele Dinge, die in Erinnerung bleiben und richtungsweisend für die Zukunft sind. Zum Ausklang des Abends wurde dann noch ein tolles Buffet von einem Koch angeboten, so dass keiner hungrig nach Hause fahren musste. Am Sonnabend ging es dann zu

früher Stunde auf die Autobahn in Richtung Harz. Dort erwartete uns das Kloster Drübeck, ein evangelisches Zentrum mit Tagungsstätte und Unterkünften. Nach einer Führung durch die altehrwürdigen Gemäuer des Klosters setzten wir am Nachmittag die Tagung fort.

Thema dieses Tages war, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir neue Mitglieder für den GKR gewinnen können. Angefangen bei den Vorurteilen gegen eine Mitgliedschaft bis hin zu dem großen Dienst an unserer Gemeinde wurden so viele Punkte diskutiert. In einzelnen Gruppen wurden dann noch verschiedene



„Ausschreibungen“ für eine Stelle als GKR-Mitglied entworfen, die unserem letzten Brief beigelegt wurden. Nach einem lustigen Abend in geselliger Runde endete der Tag. Am Sonntagvormittag entschlossen wir uns, in Gruppenarbeit einen besonderen Gottesdienst vorzubereiten. Mit diesem Gottesdienst endete die Klausurtagung in Drübeck. Was bei allen Teilnehmern bleibt, sind sicherlich angenehme Erinnerungen an die gemeinsamen Tage und Hoffnung auf ein gutes Gelingen der Arbeit unserer zukünftigen Kirchenräte. Reiner Hoffmann

Persönlichkeiten der Bibel: Hiob (Der Angefochtene)

Hiob war neben Daniel und Noah einer der rechtschaffensten Menschen gewesen. Wie es Daniel gelang, der Löwengrube zu entsteigen und Noah, der Sintflut zu entkommen, überstand er die härtesten Schicksalsschläge, die einen Menschen treffen können. Dabei gab ihm der feste Glauben an Gott die Kraft, all das Geschehene zu überleben.

In der Bibel wird Hiob als ein „Mann im Land Uz“ bezeichnet. Dieses Land befand sich wahrscheinlich nördlich von Palästina. Dort gründete er seine Familie und zeugte sieben Söhne und drei Töchter. Rechtschaffen und fleißig wie er war, brachte er es zu großem Reichtum. „7000 Schafe, 3000 Kamele, 500 Joch Rinder,

500 Eselinnen und sehr viel Gesinde und er war reicher als alle, die im Osten wohnten“ (Hiob 1). Trotz alledem blieb er bescheiden, sympathisch, fromm und vor allem gottesfürchtig. Gott selbst befand, dass es nur ganz wenige solcher Menschen auf der Erde gab. So geschah es, dass Gott bei einer Ratsversammlung im Himmel seinem Gegenspieler Satan den gläubigen Hiob als Beispiel eines rechtschaffenen Menschen darstellte. Satan bezweifelte das und warf Gott vor, Hiob nur vor allem Übel bewahrt zu haben. Darauf war Gott bereit, Hiobs Treue auf die



Probe zu stellen und erlaubte Satan, ihn „grundlos ins Unglück zu stürzen“. Einzige Bedingung war, Hiobs Leben zu schonen. Nun ging es Schlag auf Schlag und das Unheil nahm seinen Lauf. Zuerst kam ein Bote und überbrachte die Nachricht von der Tötung seiner Rinder und Esel. Danach erfuhr er vom Verlust seiner Schafe, Kamele und seiner Knechte. Die nächste

„Hiobotschaft“ erhielt er über den Tod seiner Söhne und Töchter und am Schluss überfiel ihn eine schreckliche Krankheit mit Schmerzen und Geschwüren. All das konnte ihn jedoch nicht vom festen Glauben an Gott abbringen und er sagte die Worte „Ich bin

nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen; der Name des Herrn sei gelobt“ (Hiob 1). Am Ende dieser Versuchung erhielt Hiob Gesundheit und Wohlstand zurück. Er besaß schließlich noch mehr Tiere als zuvor, gründete eine neue Familie und lebte bis ins hohe Alter.

Hiob lebte uns eindrucksvoll vor, wie man durch Glaubenstreue unverschuldetes Leid überwinden kann.

Reiner Hoffmann

Im Land der Reußen (11)

Man sucht und findet einen Partner auf den Straßen, auf dem Tanzplatz, auf dem Wett- und Vogelschießen sowie trotz Verbotes in den Spinnstuben. Während der Liebschaft ist die Jugend dem Singen und Tanzen hold. Das ändert sich dann schlagartig mit der Ehe, denn da beginnt der Hausernst und das Lied schweigt und der Tanz ruht. Früher tanzte die Jugend meist in den Rathäusern oder um die Dorflinden, jetzt gibt es überall Säle, die als Tanzboden genutzt werden. Gespielt wurde auf Streichinstrumenten, wozu Menuett, Walzer oder der mit Gesang begleitete Großvaterstanz mit Siebensprung getanzt wurde. In der Zeit der Reußen wurde am liebsten „auf lärmenden Blech“ gespielt, wozu man mit stürmischem Charakter Rutscher, Raschwalzer, Hopser und Schlenkerer (Polka) tanzte. Eines hat sich aber auf dem Tanzboden erhalten, die Burschen schritten allzu leicht zur Lynchjustiz, während die Mädchen unbemutert zu Tanze kamen und von den Tänzern mit Bier traktiert und nach dem Tanz heimgeführt wurden. Das wonnige Leben der „Freiet“ hörte jedoch mit der Brautwerbung auf. Jetzt trat der nüchterne Ernst und Spekulationstrieb des bäuerlichen Lebens in den Vordergrund. Gleicher Rang, Gut und vor allem Geld suchten einander.



Während bei Armut in den Familien nicht lange nach einem Partner gesucht wurde, war es bei den wohlhabenden Bauern ganz anders. Hier wurde genau ausgeschaut, erfragt, geforscht, abgewogen und mit anderen beraten, wo das Beste zu finden war. War man fündig geworden, erfolgte unter den Eltern Anfrage und Antwort. Früher geschah dies sogar durch Dritte mit bestimmten

bestimmten Förmlichkeiten. Die Verlobung war dann meist ein stiller Akt der Eltern mit einem „Ja und Handschlag“. Nur bei sehr Wohlhabenden gab es ein Essen mit Rede und Gebet, wozu der Pfarrer, Lehrer, Paten und Verwandte geladen wurden. Es bestand noch die Sitte des gegenseitigen Gebens von „Draufgeld“, aber nicht mehr das „Abkaufen“ der Braut von den Eltern. Trat nach

der Verlobung einer der beiden Teile aus irgendeinem Grund zurück, so hatte der andere das Recht zur Klage und auf Entschädigung, denn eine förmliche Verlobung ging nur durch eine förmliche Scheidung rückgängig zu machen. Wenn aber beim Pfarramt die gesetzlichen Bedingungen erfüllt waren, schritt man zum Aufgebot. Am besten war es, wenn es sich um einen Junggeselle und eine Jungfrau handelte.

Reiner Hoffmann



Hallo Kinder,
heute habe ich euch einen Text
aus dem Johannesevangelium
aufgeschrieben. Da sagt Jesus uns,
was wichtig für Christen ist. So sprach
er zu seinen Jüngern:

„Wer mich lieb hat, der hört auf das,
was ich sage. Und Gott wird ihn lieb
haben. Wer mich nicht lieb hat, der
hört nicht auf das, was ich sage. Das,
was ich sage, habe ich von Gott. Und
von Gott wird euch sein heiliger Geist



geschenkt. Der wird euch an das
erinnern, was ich gesagt habe und
euch helfen, es zu verstehen. Ich gebe
euch meinen Frieden. Ihr braucht
keine Angst zu haben. Ich gehe zwar
fort von euch, aber ich gehe zu Gott.
Darüber könnt ihr euch freuen. Und
ihr sollt mir glauben.“ (nach Johannes
14,23- 29)

Jesus sagt uns, wir sollen auf seine
Worte hören. Da fragt ihr vielleicht:
„Wie soll das gehen? Jesus ist ja nicht

mehr auf der Erde. Wir können ihn
nicht treffen.“

Da habt ihr recht. Aber darum haben
die Evangelisten alles aufgeschrieben.
In der Bibel könnt ihr also „mithören“,
was Jesus gesagt hat. So hört ihr auch
Gott. Jesus hat immer von Gott erzählt
und gesagt, was er von Gott sagen
sollte.

Manchmal ist das schwer zu
verstehen. Deshalb schickt Gott uns
den heiligen Geist, damit wir alles gut
verstehen. Er hilft auch, dass wir
selber von Gott reden können.

Ohne den heiligen Geist hätten die
Evangelisten auch die Evangelien nicht
schreiben können.

Ihr merkt schon: Gott denkt sich so
manches aus, damit die Menschen ihn
verstehen können.

Darauf könnt ihr euch verlassen.

(aus: Die Bibel für Sonntagsmaler)

Wir können so miteinander beten:

„Gott, gib uns Ohren, die hören und
Augen ,die sehn. Und ein weites Herz,
andre zu verstehn.

Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu
gehn.“

Bei unserem KiJuKiWo – Treffen
wollen wir auch Gottes Wort hören,
füreinander da sein und eine gute
Gemeinschaft haben.

Wir laden dich ein, dabei zu sein an
folgenden Samstagen :

11./ 12. Mai mit Übernachtung

15. Juni

17. August

Wir freuen uns auf dich.

Oder wir sehen uns Sonntags zum
Kindergottesdienst.

Euer Hahn und Angelika

In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung am 6. Mai 2019 um 18.30 Uhr ins Gemeindezentrum Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.

Röm. 12, 15

getauft wurden:

Leyla Skuppin

Maria Windisch

bestattet wurden:

Hermine Zlotowicz, 99 Jahre

Rosa Rothe, 98 Jahre

Irma Schäfer, 95 Jahre

Irma Neiberger, 93 Jahre

Sigrid Gubitz, 91 Jahre

Günter Schindler, 91 Jahre

Ilse Scholz, 91 Jahre

Margot Wächter, 89 Jahre

Gerda Poser, 87 Jahre

Walter Schwesig, 83 Jahre

Alfred Hennek, 82 Jahre

Udo Richter, 79 Jahre

Jürgen Hüttig, 78 Jahre

Siegfried Follant, 77 Jahre

Manfred Seidel, 76 Jahre

Manfred Voigt, 67 Jahre

Wolfgang Grafe, 64 Jahre

Antonio Crugno, 63 Jahre

Thomas Reichel, 58 Jahre

Matthias Weber, 57 Jahre

Sandro Schäfer, 41 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 – 11.00 Uhr,
und Donnerstag von 15.00–17.00 Uhr

in der Weidenstraße 8, 07549 Gera oder per mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter: (0365) 32038 oder 015731634806

Gern können Sie Pfarrer Schlegel im Pfarrhaus besuchen. Da er aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Dienstags während der Bürozeit ist er meist im Haus.

Oder bitten Sie ihn einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, er kommt gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden,
all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen
oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera - Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: DE18 8305 0000 0014 3757 45

ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel

Fotos: Wolfgang Hesse, Reiner Hoffmann, Lilli Mühlbauer, Conrad Naundorf

Homepage: www.kirche-lusan.de

Druck: Atrium Digital, Wiesestraße 12, 07548 Gera, www.atrrium-digital.de